

ANZEIGE

Der neue Opel Corsa

Aktionsangebot nur heute!

Auto-Center Vacha

36404 Vacha, Bodelacher Weg 29,
Telefon 036962/24351
36466 Dornbach, Wiesenthaler Str. 3,
Telefon 036964/8989-0
www.auto-center-vacha.de

Oberfranken wollen nach Thüringen

NORDHALBEN – Mehrere Gemeinden im oberfränkischen Landkreis Kronach drohen damit, Bayern zu verlassen und sich dem Bundesland Thüringen anzuschließen. Die Probleme der Gemeinden an der Grenze zu Thüringen würden seit Jahren nicht gehört, beklagte der Bürgermeister von Nordhalben, Josef Daum (CSU), gestern. Es fehle sowohl an Zuschüssen aus München als auch an Fördermöglichkeiten für die heimische Industrie, sagte Daum. Neben Nordhalben erwägen laut dem Bürgermeister auch Steinwiesen, Wallenfels und Marktrodach, einen Antrag auf Umsiedelung nach Thüringen zu stellen. (dpa)

■ Klartext und Seite 2

KURZ & KNAPP

Sport- und Presseball am 4. November

BAD SALZUNGEN – Zum 14. Mal wird am 4. November beim stz-Sport- und Presseball, veranstaltet von der stz und dem Kreisverband Bad Salzungen, der Sportler/Sportlerin sowie die Mannschaft des Jahres im Sportkreis Bad Salzungen gewählt. Ein buntes, unterhaltsames Programm mit spektakulärer Akrobatik und orientalischen Tanzinlagen geben der Ehrung einen würdigen Rahmen. Der Kartenvorverkauf startet am 16. Oktober. (stz)

■ Seite 24

Sonderseite zum Thema Schulnetz

BAD SALZUNGEN – Das im Juli 2005 im Wartburgkreis beschlossene Schulnetz ist noch einmal Thema im Kreistag. Es gibt einen Antrag, die Beschlüsse zur Auflösung der Regelschulen in Bad Liebenstein und Barchfeld aufzuheben. Außerdem will die Fraktion Die Linke. PDS den Verwaltungsvorschlag, die Regelschule in Tiefenort für 1,75 Millionen Euro zu sanieren und umzubauen, ablehnen. Zur Problematik des Schulnetzes veröffentlichten wir heute eine Sonderseite im Lokalteil. (stz)

■ Seite 22

So!

■ **Sonntagsgespräch mit der Autorin Thea Dorn über die emanzipierte Frau**

■ **Titelstory: Lesen macht glücklich – Elke Heidenreich und Marcel Reich-Ranicki (Foto)**

■ **sagen uns, warum Essen & Trinken: Currywurst**

■ **Wissen: Leben Vegetarier wirklich gesund?**



Elke Heidenreich und Marcel Reich-Ranicki (Foto)

Gespalten



Riesige Schäden hinterließ der Tornado in der Nacht zum Montag am Bergzug Horbel bei Empfertshausen. Auf einer Fläche von sieben Fußballfeldern wurde 98 Prozent des Buchenbestandes umgeworfen. Die wenigen Bäume, die noch stehen, sind teilweise aufgerissen wie dieser und drohen umzustürzen. Da Lebensgefahr besteht, wurde der Bergzug gesperrt. Betroffen davon ist auch der neu eröffnete Premiumwanderweg „Hochröhner“, der auf einer Strecke von 2,5 Kilometern durch das Waldgebiet führt. FOTO: KATJA SCHRAMM

REKORD-JACKPOT

35 Millionen: Thüringen ist vorbereitet

Ziehung heute fünf Minuten früher

Die Ziehung der Lottozahlen beginnt heute in der ARD fünf Minuten früher als gewöhnlich.

HAMBURG/ERFURT – Die Übertragung startete jedoch nicht wegen des Jackpots bereits um 19.50 Uhr, sondern weil die „Sportschau“ mit der Fußball-Bundesliga-Berichterstattung wegen des Länderspiels entfallen und insgesamt „mehr Luft“ im Programm sei, sagte ein ARD-Sprecher gestern. Nicht der Rekordjackpot von rund 35 Millionen Euro sei der Grund für die Erweiterung auf rund acht Minuten Netto-Sendezeit. In der Ziehungs-Sendung werde das Thema Jackpot nicht gesondert erläutert, hieß es. Lotto-Glücksfee Franziska Reichenbacher werde wie üblich in ihrer Anmoderation darauf eingehen.

Trotz des bislang höchsten Jackpots in der deutschen Lotto-Geschichte wird erst am Montagmorgen klar sein, ob er geknackt wurde oder die Jagd weitergeht. „Es wird keine frühere Auswertung als sonst geben“, sagte eine Sprecherin der derzeit federführenden Land Brandenburg Lotto GmbH. Wie immer nach einer Samstagsziehung laufen die Meldungen aus den einzelnen Lotto-Gesellschaften am Montag im Hauptrechner in Hamburg zusammen. Gegen 8 Uhr ist dann klar, ob der Jackpot gefallen ist und in welchem Bundesland.

Die rund 800 Thüringer Lotto-Annahmestellen sind derweil für die Jagd nach dem Rekord-



5 Millimeter hoch sind 3500 Euro in 100-Euro-Scheinen. Was bedeutet, dass der Jackpot einen 50 Meter hohen Geldturm ergäbe. FOTO: HEIKO MATZ

Jackpot gerüstet. „Wir haben genügend Spielscheine und eine gute Technik, die den Ansturm verkraftet“, sagte Thüringenlotto-Sprecherin Andrea Bühner. Sonderschichten oder verlängerte Öffnungszeiten wie in einigen anderen Bundesländern gebe es nicht.

Schon der 29-Millionen-Jackpot am Mittwoch, der nicht geknackt wurde, hatte für einen Tipp-Boom gesorgt. Generell gilt laut Bühner: „Viele Gelegenheitsspieler tippen immer dann, wenn der Jackpot in Richtung 20 Millionen Euro tendiert oder diese Summe noch übertrifft.“ Aber: „Die Thüringer sind kein Volk von Zockern.“ Es gebe in vielen Haushalten finanzielle Grenzen, die vom Lotto-Spiel abhalten. (dpa)

■ Seite 3 und 4

GUTEN MORGEN

Ein „wimmerndes“ Ventil in einem Kanal im hessischen Söhrewald-Wattenbach hat eine Rettungsaktion von Polizei und Feuerwehr ausgelöst. Die am defekten Teil entweichende Luft habe ein „absolut realistisch anmutendes und herzerweichendes Wimmern“ erzeugt, sagte ein Sprecher. Ein Bürger habe das Jaulen aus einem Kanalschacht gehört, einen verrirren Hund vermutet und die Polizei alarmiert. Die Beamten wiederum forderten die Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr an, die die Schachtabdeckung aufbrach. In der Tiefe entdeckten die Brandschützer statt eines Hundes das defekte Überdruckventil einer Belüftungsanlage. (dpa)

KLARTEXT

Zwischen Häme und Mitleid

VON JÜRGEN SCHMIDT

Wir geben es ehrlich zu: Selten hat uns in den letzten Jahren eine Nachricht so zerrissen, so ratlos gemacht. Wir schwanken zwischen Häme, ehrlichem Mitgefühl und offener Ablehnung. Einige Gemeinden aus Bayern wollen nach Thüringen umziehen! Zu uns! In den Osten! Warum? Und was sollen wir davon halten? Sollen wir uns freuen, dass es im goldenen Westen auch nicht mehr so läuft, und das ausgerechnet im südlichsten aller Freistaaten, wo seit jeher Milch und Honig etwas stärker und schneller zu fließen schienen als im Rest der Republik, seit diese in ihrer Gesamtheit in Neufünfland wahrgenommen wird? Sollen wir Mitleid haben mit den Brüdern und Schwestern im Frankenwald, denen es – gemessen am Wehklagen – noch schlechter zu gehen scheint als denen, die in Thüringen auf hoch subventionierten Arbeitsplätzen ausharren müssen? Oder sollen wir Halt rufen, damit das ohnehin strukturschwache Südostthüringen nicht noch mit mindestens genauso strukturschwachen Kommunen aus Bayern belastet wird, die Thüringen am Ende noch die moderate Arbeitslosenquote und das ordentliche Wirtschaftswachstum verhegeln? Wir wissen es nicht. Aber halt! Es gibt noch einen anderen Weg aus dem Dilemma. Gelassen zurücklehnen und an früher denken. Denn das ist alles nicht neu, wenn auch unter umgekehrten Vorzeichen. Schon kurz nach der Wiedervereinigung, teilweise sogar zuvor, wollten gar nicht so wenige Thüringer Dörfer nach Bayern oder Hessen flüchten, in der Hoffnung auf ordentliche Straßen und andere Wohltaten. Wir wissen, was daraus geworden ist, und müssen uns deshalb um unsere wechselwilligen bayerischen Nachbarn nicht allzu viele Gedanken machen. Ärgerlich nur, dass uns damit auch der Grund für unsere Häme abhandenkommt.

DIE LESERMEINUNG DES TAGES



Die Bevölkerung wird im Durchschnitt immer älter. Da machen auch die Einwohner von Thüringen keine Ausnahme. Claudia Schimm (26) aus Schmalkalden meint dazu Folgendes:

Weil sich unser Gesundheitswesen so stark verbessert hat, werden die Leute natürlich immer älter. Das ist zwar sehr schön, aber dadurch ändern sich die Perspektiven für jeden. Alles ist nicht mehr so gesichert wie früher, und man überlegt sich ganz genau, wie die eigene Zukunft aussieht. Ob es zum Beispiel überhaupt finanzierbar ist, eigene Kinder zu kriegen. Und das ist das Problem.

DIE NACHRICHT DES TAGES

Der Freistaat altert weiter

ERFURT – Die jüngste Bevölkerung in Thüringen lebt in Jena und im Eichsfeldkreis. Hier beträgt das Durchschnittsalter 41,8 Jahre, teilte das Statistische Landesamt gestern in Erfurt mit. Landesweit liegt der Schnitt bei 44,1 Jahren. Dies sind 6,2 Jahre mehr als 1990 und 0,5 Jahre mehr als 2004. Ursachen sind die Abwanderung und der Geburtenrückgang. Bundesweit stieg

das Durchschnittsalter in den vergangenen 15 Jahren von 39,3 auf 42,3 Jahre. Auf Grund ihrer höheren Lebenserwartung sind die Frauen in Thüringen mit im Schnitt 46 Jahren deutlich älter als Männer mit 42,1 Jahren. Die im Schnitt älteste Bevölkerung verzeichnet der Kreis Altenburger Land mit 46,1 Jahren und Suhl mit 45,8 Jahren. (dpa)

■ **Lesermeinung**

GESUNDHEITSKOMPROMISS

Verfassungsbedenken gegen Reform

BERLIN – Der von der großen Koalition ausgehandelte Gesundheitskompromiss stößt jetzt auch bei Verfassungsexperten auf Bedenken und ruft selbst in der SPD die Kritiker auf den Plan. „Ich bin der Überzeugung, dass zentrale Punkte nicht mit dem Grundgesetz vereinbar sind“, sagte der Präsident des Berliner Verfassungsgerichtshofes, Helge Sodan. SPD-Präsidentin Andrea Nahles bemängelte, die Reform habe eine „soziale Schiefelage“ und forderte Korrekturen. Bedenken wurden auch bei der Union laut.

Sodan kritisierte unter anderem den Basistarif, den die privaten Krankenversicherungen anbieten müssen, sowie die Beschränkung der steuerfinanzierten Kinderversicherung auf die gesetzlichen Kassen. „Ich halte es in keiner Weise für verfassungsgemäß, dass die Kinder von Privatversicherten hier nicht berücksichtigt werden.“ Er gehe fest davon aus, „dass eine oder mehrere Privatversicherungen vor dem Bundesverfassungsgericht klagen, sollten diese Eckpunkte zum Gesetz werden“.

Die Opposition hat mit scharfer Kritik auf das Einigungsergebnis für die Reform reagiert. Grünen-Fraktionschef Fritz Kuhn forderte die Parteivorsitzenden von CDU, CSU und SPD auf, klarzustellen, ob die Neuordnung des Gesundheitssystems von einer beschlussfähigen Mehrheit getragen werde. FDP und Grüne halten das Reformkonzept inhaltlich nicht für tragfähig. Sie werfen der Koalition vor, lediglich einen aus der Not geborenen Kompromiss eingegangen zu sein. (AFP/dpa)

■ Seite 5

Paulinchen im Regenwald

BAD SALZUNGEN/SCHMALKALDEN – Im Regenwald lachten alle über den Spinnenmann, weil er der Kleinste und der Schwächste war. Trotzdem gelang es ihm,



sich beim König des Dschungels, dem Leoparden, Respekt zu verschaffen. Seither heißen alle Geschichten aus dem Regenwald „Spinnenmann-Geschichten“. Paulinchen erzählt euch davon auf

■ Seite 28

Schumacher klarer Favorit

SUZUKA – In den Wettbüros ist Michael Schumacher klarer Favorit auf seinen achten Weltmeistertitel in der Formel 1. Vor dem vorletzten Lauf seiner Karriere und der Saison, in dem er den WM-Gewinn sogar vorzeitig perfekt machen kann, setzen die „Wetter“ auf den Rekordchampion. Bei „Intertops“ lag die Quote zwei Tage vor dem Großen Preis von Japan morgen bei 15:10. Die Quote Alonsos: 24,50:10. (dpa)

■ Seite 23

Milliardär Flick gestorben

Der Milliardär und frühere Industrielle Friedrich Karl Flick ist tot. Er starb im Alter von 79 Jahren in Österreich. Das teilte sein Vermögensverwalter Jörg-Andreas Lohr gestern in Wien mit. Flick starb den Angaben zufolge am Donnerstagabend im Kreise seiner Familie in seinem Haus am Wörthersee. In Flicks Besitz hatte sich eine der größten deutschen Industriegruppen befunden. Sein Vermögen wird auf rund sechs Milliarden Euro geschätzt.

■ Seite 7

